

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 13

Artikel: Zur Unterschriftensammlung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und werd' ich gestorben sein,
Wünsch' ich ein lateinisches Lobsied
Auf Pergament oder Stein.

Ich glaube so gut zu verdienen,
Wie Cérésole, solchen Genuss.
Bin ich der patria nostra
Nicht ebenso meritus?

lateinische Vorbohnen wären
Für mich ein herrlicher Zug:
Ego quoque sum orator
Disertus et rector et dux.



== Zur Unterschriftenansammlung. ==

Der Weibel kommt mit dem Formular in ein Haus, trifft aber Niemand als einen Jungen.

Weibel: „Sä, Buob, do häsch ä Papier, gib's em Vater und sägem, er soll's usfällä und unterschriebe.“

Buob: „Macheb, daß er usem Hüüsli usä chönd und nend das Papier nu wieder mit; min Vater ischt Nieremer nüd schuldig.“

== Schlusnotirungen von Besenbüren-Petroliopolis. ==

Bei weichenden Fettäugen Wasier stark angeboten, Humusschicht findet Käuser zum Auskochen; Stimmung im Ganzen so flau als möglich. Das Gespann zum Lödel Steinöl wird soeben abgebrochen.

P. S. Den außerordentlichen Anstrengungen einiger internationaler Detektives, welche aus Mangel sonstiger Beschäftigung ihre Nasen in's Besenbüren Petroleum steckten, gelang es soeben, den Ursprung der Wunderquelle zu entdecken. Vor Jahren bestand hier eine Kneipe, in der Abends von

eisrigen Politikern so lange disputirt wurde, daß regelmäsig Petroleum nachgeschüttet werden mußte. Dem schlafenden Hausknecht fielen dann ein paar Tropfen auf den Boden. Dieser — der Boden, nicht der Hausknecht — wurde endlich so gesättigt, daß er sich aufhat und die Flüssigkeit immer tiefer durchsickern ließ.

Von den Detektiven sind bereits Denkschriften an ihre resp. Regierungen ausgearbeitet worden über die Angelegenheit. Es ist kaum zu erwarten, daß man eine so fortgesetzte Gefahr für Europa ruhig weiterexistiren lässe. Dem mutmaßlichen Hausknecht sind von der preußischen Regierung glänzende Öfferten gemacht worden, in ihre Dienste zu treten.

== Rechtsbelehrung eines Staatsanwalts. ==

Jä, luegit, ihr Herre Gschworne, mit der Verlümung isch's en eigeni Sach. Do seit z. B. Eine in ere Wirthschaft: Ich ha no nie bei Uhr gsthohle so weiß Iederma, daß er Eine will verlümde, der würtlich en Uhr gsthohle hat. Ober mi seit: Ich ha no nie bei Hus azündet, und es ist Eine anwesend, der in Verdacht ist, en Brandstiftung begange z'ha, so muß sich dä betroffe fühlle. Er hat vollständig recht, uf Verlümung z'chlage und dir, ihr Herre Gschworne, mühl'ne schuldig erlässe. Denn luegit, ihr Herre, en so ne perfide Bihauptung: Ich ha no nie bei Uhr gsthohle, oder i ha keis Hus azündet! ist viel strafbarer, als wenn me Gim grad offe und ehrlich Uhreschelm und Brandstifter sei. Ich trage daher mit voller Ueberzeugung druf a, im vorliegende Fall es Schuldig usz'spreche.

Apotheker: Sie wünschen?

Patient: Schnell ein Pflaster!

Apotheker: Wollen Sie eins hinter die Ohren?

Patient: Sie Fliegel, was unterstehen Sie sich!

Apotheker: Ich meine ja eine spanische Fliege.

Patient: Deh wegen brauchte ich nicht zu Ihnen zu kommen, ich hätte einfach die Epochac gelesen.

Apotheker: Die zieht in der Schweiz nicht.

W. Huber, Leutpriesterei 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preiscurant gratis.
Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Stiefelzieher (Tire-botte)

für Männer, Frauen und Kinder
passend.

Als gut und praktisch einzig
prämiert an der Schweizerischen
Landesausstellung, liefert billigst

A. Gehrig-Liechti,
Zürich.

Der Gastwirth

Organ der schweizerischen Wirthschaft, erscheint mit 1. April.

Abonnements bis Ende Dezember Fr. 3.
Annoncen finden wirksamste Verbreitung.
Die Expedition des „Gastwirth“.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier
von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

N.B. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — Telephon.

(Bl. 25)

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich.

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

CHAMPAGNE Fritz Strub & Cie

Reims - - - - - Bâle
22 - Rue de Cernay - 22 3 - Faubourg St-Jean - 3

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.
Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discréption

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)